



Riesling

Nonnberg
Weingut Flick

Anbaugebiet: Deutschland / Rheingau QbA

Rebsorte(n): Riesling

Ausbau / Herstellung: Holzfass / Der Nonnberg in Wicker gehört zum VDP (Verband Deutscher Prädikatsweingüter) "Erste Lage" und zählt zu den ältesten Weinbergen im Rheingau. Ursprünglich war die Reblage mit heute über 60-jährigen Rebstöcken im Eigentum eines Klosters. Heute ist sie im Besitz der Familie Flick.

Charakteristik: Jahrgang 2021

Dieser Weisswein präsentiert sich in einer wunderschönen Reinheit. Aromen von Stachelbeeren, Zitronen und gelbem Steinobst werden von Holunderblüten und frischen Kräutern ergänzt. Nach einem lebendigen Auftakt mit fester Struktur, begeistert am Gaumen ein rassiges, zart liebliches Extrakt und eine saftige, frische, mineralisch ausklingende Säure. Ein überaus eleganter Riesling mit viel Anmut und Finesse.

Diese subjektive Wahrnehmung kann sich aufgrund der Lagerzeit verändern.

Speisempfehlung: Dieser Weisswein passt hervorragend zu Apérobrötchen mit Lachs oder geräucherter Forelle, zu Fisch und Krustentieren oder zu scharfen Thai-Gerichten. Als vegetarische Gerichte eignen sich Wirsinggemüse mit Sahnesauce oder Kartoffeln mit Frischkäse.

Ein wahrlich königlicher Wein

Der heute rund 19 Hektar grosse Betrieb der Familie Flick liegt zwischen Frankfurt und Mainz, im Weinbaugebiet Rheingau. Das Weingut wird geführt von Sohn Reiner Flick (im Bild). Die Rebsorte Riesling macht 86% der gesamten Rebfläche dieses Weinguts aus und ist auf verschiedenste Toplagen verteilt. Sehr stolz ist die Familie auf die Lage Königin Victoriaberg, welche nach der englischen Königin Victoria benannt ist. Sie besuchte im Jahre 1845 Hochheim am Main und wurde von den Stadtvätern zu einer Weinprobe in den "schönsten und besten Weinberg" der Hochheimer Gemarkung geführt. 1850 wurde dann vom englischen Hof die Gunst erteilt, diese Lage "Königin Victoriaberg" zu benennen. Noch heute bezieht der englische Hof Weine vom Victoriaberg. Auf der traditionellen Weinetikette ist das Wappen der "Queen of England". Nur ganz wenigen, ausländischen Firmen, ist dies gestattet.

